



Der Bündner Zivilschutz



Amt für Militär und Zivilschutz
Ufficio del militare e della protezione civile
Uffizi da militar e da protecziun civila



Vorwort



Der Bündner Zivilschutz, ein vielseitiger Partner des Verbundsystems Bevölkerungsschutz

Der Zivilschutz übernimmt eine besondere Rolle im kantonalen Verbundsystem Bevölkerungsschutz. Er ist als einzige Partnerorganisation in der Bundesverfassung verankert und basiert auf einer nationalen Dienstpflicht.

Der Zivilschutz ist die einzige zivile Organisation, die bei lange andauernden und schweren Ereignissen die Durchhaltefähigkeit gewährleisten kann. Dabei unterstützt, verstärkt und entlastet er die anderen Organisationen langfristig.

Im Verbundsystem des Bevölkerungsschutzes bildet der Zivilschutz grundsätzlich die zweite Staffel nach Feuerwehr, Polizei und Gesundheitswesen / Rettungs-

dienst. Der Bündner Zivilschutz ist zudem in der Lage, mit seinen Spezialformationen wie beispielsweise dem Care Team, den Schnellen Sanitätszügen oder der Ortung und Rettung sowie mit den Führungsunterstützungsspezialisten, bei Bedarf sehr rasch zur Unterstützung der Blaulichtorganisationen eingesetzt zu werden. Mit seinem Leistungsprofil und seiner Durchhaltefähigkeit ist der Zivilschutz ein unverzichtbares Element des Bevölkerungsschutzes.

Ziele der Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutzsystem Graubündens sind die Stärkung der Bereiche Vorsorge und Ereignisbewältigung sowie die Förderung des gegenseitigen Vertrauens.

Martin Bühler
Leiter Amt für Militär und
Zivilschutz, Chef Kantonalen
Führungsstab

Adrian John
Leiter Zivilschutz Einsatz
Ausbildung



| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Verbundsystem Bevölkerungsschutzes | 8 |
| | Aufbau und Auftrag des Bevölkerungsschutz | 8 |
| | Partner im Bevölkerungsschutz und ihre Aufgaben | 9 |
| 2 | Zivilschutz Graubünden | 12 |
| | Regionale Aufteilung | 12 |
| | Organisation Kompanien | 13 |
| | Regionale Formationen | 14 |
| | Einsatzformationen | 15 |
| | Spezialformationen | 16 |
| | Kooperationsfelder | 19 |
| 3 | Ausbildung | 20 |
| | Grundausbildung | 21 |
| | Grundfunktionen im Zivilschutz | 22 |
| | Weiterbildung | 23 |
| 4 | Leistungsumfang und Einsatzmaterial | 26 |
| | Einsätze | 26 |
| | Führungsunterstützung | 27 |
| | Pionier und Tiefenrettung | 28 |
| | Betreuung | 29 |
| | Logistik | 30 |
| | Material auf Stufe Kanton | 30 |
| | Material auf Stufe regionale Kompanie | 33 |
| 5 | Schutzinfrastruktur | 34 |
| 6 | Amt für Militär und Zivilschutz | 36 |



1 | Verbundsystem Bevölkerungsschutz

Aufbau und Auftrag des Bevölkerungsschutzes

Der Bevölkerungsschutz stellt eines der acht Instrumente der schweizerischen Sicherheitspolitik dar (Aussenpolitik, Armee, Nachrichtendienst, Wirtschaftspolitik, Zollverwaltung, Polizei, Zivildienst). Er ist ein ziviles Verbundsystem der fünf Partnerorganisationen Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, technische Betriebe und Zivilschutz. Die Partnerorganisationen tragen dabei die Verantwortung für ihre Aufgabenbereiche und unterstützen sich gegenseitig.

Der Auftrag des Bevölkerungsschutzes ist der Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen bei Katastrophen und in Notlagen sowie im Fall eines bewaffneten Konflikts. Der Bevölkerungsschutz stellt Führung, Schutz, Rettung und Hilfe zur Bewältigung solcher Ereignisse sicher. Er trägt dazu bei, Schäden zu begrenzen und zu bewältigen.

Verbundsystem Bevölkerungsschutz



Linke Seite: Gemeinsam im Einsatz, Armee, Feuerwehr und Zivilschutz

Partner im Bevölkerungsschutz und ihre Aufgaben



Polizei

Sicherheit und Ordnung

Die Polizei ist für die Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung zuständig. Die Mittel dazu sind die kantonalen und kommunalen Polizeikorps. Die Polizei ist ein Ersteinsatzmittel. Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und mit dem sanitätsdienstlichen Rettungswesen ist eingespielt.



Feuerwehr

Rettung und allgemeine Schadenwehr

Die Feuerwehr ist für die Rettung und die allgemeine Schadenwehr inkl. Brandbekämpfung und Elementarschadenbewältigung zuständig. Sie löst zusätzliche Aufgaben wie Öl-, Chemie- und Strahlenwehr. Als Ersteinsatzmittel ist die Feuerwehr innert Minuten einsatzbereit und leistet Einsätze, welche Stunden bis Tage dauern. Das Feuerwehrwesen ist kantonal geregelt.



Gesundheitswesen

Medizinische Versorgung

Das Gesundheitswesen stellt zusammen mit dem sanitätsdienstlichen Rettungswesen die medizinische Versorgung der Bevölkerung und der Einsatzkräfte sicher. Dieses umfasst auch vorsorgliche Massnahmen und die psychologische Betreuung. Das sanitätsdienstliche Rettungswesen ist ein Ersteinsatzmittel und arbeitet eng mit der Polizei und der Feuerwehr zusammen.



Technische Betriebe

Versorgung, Entsorgung, technische Infrastruktur

Zu den technischen Betrieben gehören Elektrizitäts- und Wasserwerke wie auch Transport- und Kommunikationsunternehmen oder Abwasserreinigungsanlagen. Sie stellen sicher, dass kritische Infrastrukturen (z. B. Verkehr, Telekommunikation, Strom-, Wasser- und Gasversorgung oder Entsorgung) funktionieren bzw. nach Notmassnahmen wieder hergestellt werden.



Bei grossen Schadenereignissen kommen die Blaulichtorganisationen und der Zivilschutz im Verbund zum Einsatz.

Die Einsatzleitung in der Akutphase übernimmt die Kantonspolizei.



Zivilschutz

Schutz, Betreuung und Unterstützung

Eine besondere Rolle im Verbundsystem Bevölkerungsschutz hat der Zivilschutz, da er als einzige Partnerorganisation in der Bundesverfassung verankert ist und auf einer nationalen Dienstpflicht basiert. Der Zivilschutz ist die einzige zivile Organisation, die bei lange andauernden und schweren Ereignissen die Durchhaltefähigkeit gewährleisten und die anderen Organisationen längerfristig unterstützen, verstärken und entlasten kann. Zudem erbringt er spezialisierte Leistungen wie die Führungsunterstützung für die Krisenstäbe der Kantone und Gemeinden, die Alarmierung der Bevölkerung, die Bereitstellung der Schutzinfrastruktur, die Betreuung von Schutzsuchenden und obdachlosen Personen, den Schutz von Kulturgütern, die Durchführung schwerer Rettungen sowie Instandstellungsarbeiten.

Mit diesem Leistungsprofil und seiner Durchhaltefähigkeit ist der Zivilschutz ein unverzichtbares Mittel des Bevölkerungsschutzes. Er muss seine Leistungen praktisch ohne Vorbereitungszeit und teilweise sogar aus dem Stand erbringen, da viele der heute wahrscheinlichen Ereignisse ohne Vorwarnzeit eintreten.

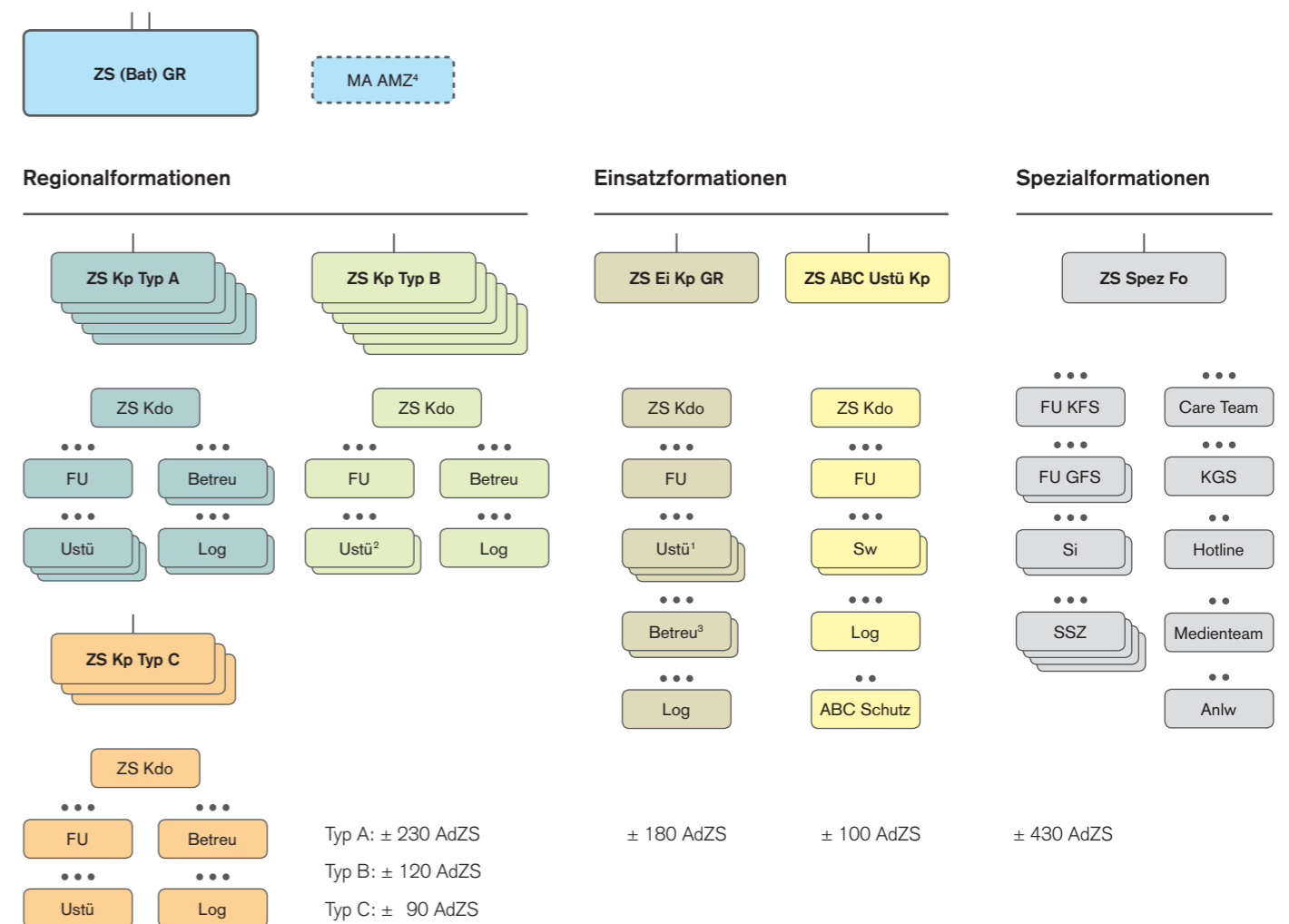


Die Feuerwehr und der Zivilschutz bereiten sich gemeinsam auf ihre Einsätze vor.

2 | Zivilschutz Graubünden



Organisation LS GR



Legende Abkürzungen

Linke Seite: Bebt die Erde oder stürzen Felslawinen ins Tal, kommen die Rettungshunde der REDOG gemeinsam mit der Tiefenrettung des Zivilschutzes zum Einsatz.

Regionale Aufteilung

Im Kanton Graubünden sind rund 2500 Personen schutzdienstpflichtig. Sie sind verteilt auf zwölf regionale Zivilschutzkompanien, eine kantonale Einsatzkompanie, eine ABC Unterstützungskompanie sowie diverse Spezialformationen.



- Einsatzformation (ganzer Kanton)
- Einsatzkompanie
- ABC Unterstützungskompanie ZS
- Spezialformationen
- ZS Kp Typ A ± 210 AdZS / Kp
- ZS Kp Typ B ± 120 AdZS / Kp
- ZS Kp Typ C ± 90 AdZS / Kp

Regionale Formationen

Regionale Zivilschutzkompanien

Aufgeteilt in die politischen Regionen des Kantons Graubünden (ausser Davos und Prättigau) erbringen die zwölf regionalen Zivilschutzkompanien im Rahmen ihrer Wiederholungskurse, oder bei Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft gemeinnützige Arbeiten für die Gemeinden in ihrer Region. Die Kompanien sind autonom aufgestellt, die Grösse entspricht der Einwohnerzahl der Region. Jede regionale Zivilschutzkompanie ist für die Fachbereiche Führungsunterstützung, Pionier, Betreuung und Logistik für den Ernstfalleinsatz ausgerüstet.

Pioniere des Zivilschutzes stellen nach einem Unwetter Wege und Brücken instand.



Einsatzformationen

Trinkwasser

Mit der Umsetzung des Konzeptes zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Notlagen soll eine möglichst lange Aufrechterhaltung der Trinkwasserversorgung, eine rasche Behebung auftretender Störungen sowie die Verfügbarkeit der überlebensnotwendigen Trinkwassermenge für Einwohner und Gäste zu jedem Zeitpunkt gewährleistet werden. Die Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser kann durch naturbedingte, technikbedingte sowie gesellschaftsbedingte Ereignisse vorübergehend oder für längere Zeit gestört oder unterbrochen werden. Die Verordnung über die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Notlagen (VTN) verpflichtet die Kantone, Gemeinden und Inhaber von Wasserversorgungsanlagen, die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um die Trinkwasserversorgung auch in Notlagen sicherzustellen. Die Zusammenarbeit erfolgt mit dem Amt für Natur und Umwelt (ANU).

Tiefenrettung

Die Tiefenrettung ist eine Einheit für Rettungs- und Hilfeleistungseinsätze mit speziellen Rettungs-, Sicherungs- und Bergungstechniken. Sie kommt in erster Linie bei Erdbeben zum Einsatz. Des Weiteren kann sie zur Unterstützung von unseren Partnern eingesetzt werden. Die Mitglieder der Tiefenrettung sind Angehörige des Zivilschutzes mit Kenntnissen aus der Alpinen Rettung, Seilbahnrettung sowie Kletterspezialisten, Pionieren usw. Die Tiefenrettung übt und trainiert in enger Zusammenarbeit mit der REDOG (Schweizerischer Verein für Such-Rettungshunde) und anderen Partnern. Durch das Wissen der beiden Einheiten ist ein professioneller Einsatz jederzeit sichergestellt.



Seuchenwehr

Die Seuchenwehrpioniere sind Spezialisten, die das Amt für Lebensmittel- und Tiergesundheit (ALT) bei besonderen und ausserordentlichen Lagen materiell und personell unterstützen. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Dekontaminierung im Bereich Personen, Fahrzeuge und Material. Zusätzlich wird das ALT beim Absperren, Planen, Zeichnen, Bauen, Konstruieren sowie Reinigen und Desinfizieren vom gesamten Gebäude unterstützt.

A-Spürer

Die ABC-Unterstützungskompanie (ABC steht für atomar, biologisch, chemisch) unterstützt das ALT sowie die kantonale Messunterstützung der nationalen Alarmzentrale (KAMU-NAZ) bei ausserordentlichen Lagen. Der Aufgabenbereich umfasst die Strahlenmessung, Verdachtsprobenmessung und -aufbereitung, Chiemessung, Trinkwasseruntersuchung, Mikrobiologie, allgemeine Laborarbeiten. Weiter betreiben die A-Spürer die Dekontaminationsstelle für Einsatzkräfte.

Seuchenwehrpioniere des Zivilschutzes
bei der Dekontamination eines Bauernbetriebs
im Puschlav im Herbst 2019.

Spezialformationen

Sanitäter & Stabsassistenten SSZ (Schneller Sanitätszug SSZ)

Im Falle eines Grossereignisses mit zahlreichen Verletzten unterstützen die Sanitäterinnen und Sanitäter des Zivilschutzes die professionellen Einsatzkräfte des Gesundheitswesens mit ihrem medizinischen Basiswissen und materiellen sowie personellen Ressourcen. Der Aufgabenbereich umfasst die Unterstützung der regionalen Rettungsdienste beim Aufbau und Betrieb einer Sanitätshilfestelle. Ärzte und Berufshelfer werden bei weiteren Massnahmen unterstützt. Die Stabsassistenten unterstützen die Rettungssanitäter leitenden Notärzte im administrativen Bereich.

Medienteam

Das Medienteam unterstützt den Mediendienst der Kantonspolizei Graubünden und des kantonalen Führungsstabes (KFS). Es sind Angehörige des Zivilschutzes mit einem beruflichen Hintergrund im Bereich der Informatik, der Medien oder der Kommunikation. Sie erstellen Bildmaterial und entwerfen Berichte und Medienmitteilungen. Sie werden bei planbaren Anlässen wie zum Beispiel dem WEF sowie bei ausserordentlichen Lagen (Naturkatastrophen) eingesetzt.

Spezialist Sicherheit (Zivilschutzpolizei)

Die Zivilschutzpolizei unterstützt die Polizeiorgane (Kantonspolizei und Stadtpolizei) bei verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Aufgaben. Sie sorgen bei kleinen und grossen Veranstaltungen selbständig oder zusammen mit der Polizei für einen geordneten und reibungslosen Verkehrsablauf. Zudem können sie für sicherheitspolizeiliche Aufgaben beigezogen werden.



Kulturgüterspezialisten (KGS)

Die Kulturgüterspezialisten widmen sich dem Schutz unseres Kulturguts – der Geschichte unserer Kultur. Als Kernaufgabe erarbeiten sie vor eintretenden Schadenereignissen geeignete Schutzmassnahmen in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG). Zu den Kompetenzen der KGS-Spezialisten zählen die Erstellung von Verzeichnissen und Inventaren von Kulturgütern, Planung von Massnahmen z. B. gegen Feuer oder bei einem Gebäudeeinsturz. Verlagerungen von beweglichen Kulturgütern werden vor-bereitet, für nicht bewegliche werden angemessene Schutzmassnahmen vorbereitet.

Care Team Grischun

Das Care Team Grischun stellt eine abgestufte psychologische erste Unterstützung oder Hilfeleistung von traumatisierten Betroffenen und deren Angehörigen bei schweren Ereignissen, Katastrophen und Notlagen sicher. Das Wiedererlangen der Selbstfürsorglichkeit bzw. die Wiedereingliederung in die bisherige Aufgabe oder Tätigkeit steht im Zentrum. Ziel ist, möglichst rasch wieder in den Alltag zurückzufinden. Wo nötig, wird auf die Ressourcen des Gesundheitswesens hingewiesen und eine längerfristige Behandlung oder Begleitung empfohlen (Sekundärprävention). Die Arbeit des Care Teams dient der Vorbeugung möglicher posttraumatischer Belastungsstörungen (PTBS).

Feuerwehr und KGS-Spezialisten bei einer gemeinsamen Übung in Felsberg.

Führungsunterstützung Gemeindeführungsstab (GFS)

Der Gemeindeführungsstab unterstützt die Gemeindebehörden bei der Vorsorge, der Führung und Koordination im Falle von besonderen und ausserordentlichen Lagen. Die Grundstruktur eines Gemeindeführungsstabs ergibt sich aus der Grösse des umfassenden Gebiets und den Risiken und Gefahren innerhalb des Gemeindegebiets. Die Gemeinde entscheidet über die Zusammensetzung des Gemeindeführungsstabs. Der Stab wird in der ersten Phase durch die Stabsassistenten der regionalen Formationen unterstützt. In der zweiten Phase lösen eigens dafür vorgesehene Führungsunterstützungszüge die regionalen Formationen ab. Sie unterstützen im Bereich der Lageverarbeitung und Telematik.

Führungsunterstützung Kantonaler Führungsstab (KFS)

Der KFS übernimmt in ausserordentlichen Lagen und bei Bedarf auch in der besonderen Lage die Gesamteinsatzleitung in der Akut- und Wiederherstellungsphase. Der KFS wird von der Regierung eingesetzt. In der Akutphase wird der KFS durch die Kantonspolizei geführt, in der Vorsorge und in der Wiederherstellungsphase übernimmt das AMZ die Führung. Der kantonale Führungsstab wird durch die Führungsunterstützung des Zivilschutzes unterstützt. Bei Ereignissen betreiben sie das Lagezentrum, um der Führung Einsatzjournale, Führungskarten, Lageberichte, Dispositive, Mittelübersichten und Nachrichtenkarten zur Verfügung zu stellen. Des Weiteren stellen sie Planung, Aufbau und Unterhalt der Kommunikationsmittel sicher (Funknetz, Polycom).

Kooperationsfelder

Zusammenarbeit mit Partnern

Da die Anforderungen der Partner an den Zivilschutz stetig steigen, richtet sich die Ausbildung primär auf die möglichen Einsätze. Der Zivilschutz kann mit seinen zurzeit etwa 2500 aktiven Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS / Stand 2019) die Partner im Bevölkerungsschutz in einem Ereignisfall ablösen und über eine längere Zeitdauer die übertragenen Aufgaben bewältigen.

Interkantonale Zusammenarbeit

Die interkantonale Zusammenarbeit wird in den kommenden Jahren weiter gefördert, besonders innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Ostschweiz (AGO). Mit den Ausbildungskooperationen mit den Kantonen Glarus und Tessin wurde ein erster Schritt zur engeren Zusammenarbeit zwischen den Nachbarkantonen unternommen und das Zivilschutz-Ausbildungszentrum Meiersboden in Chur (ZAC) gestärkt.



Seit 2019 absolvieren die Glarner Zivilschützer ihre Grundausbildung im Zivilschutz-Ausbildungszentrum Meiersboden in Chur.



Bei der Weiterentwicklung der Einsatz-techniken des Zivilschutzes arbeiten die Ostschweizer Kantone eng zusammen.

3 | Ausbildung

Grundausbildung

Die Grundausbildung des Zivilschutzes findet auf dem Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Meiersboden Chur statt und dauert insgesamt zehn Tage. Sie gliedert sich in eine allgemeine Grundausbildung von drei Tagen und anschliessend in eine siebentägige, funktionsbezogene Ausbildung. Nach der Grundausbildung in Chur werden die Angehörigen des Zivilschutzes in die Zivilschutzkompanien ihrer Region oder in eine der Spezialformationen eingeteilt. Je nach Funktion und Grad absolvieren alle Angehörigen des Zivilschutzes jährlich Weiterbildungs- und Wiederholungskurse. Zukünftige Kader werden in einem fünftägigen Kaderkurs auf ihre neue Funktion vorbereitet.



Linke Seite: Als Pionier der Tiefenrettung braucht es Mut und technisches Geschick.

Grundfunktionen im Zivilschutz

Die Schutzdienstpflichtigen werden nach ihren beruflichen und persönlichen Fähigkeiten in den Rekrutierungszentren Mels oder Monte Ceneri in eine der sechs Grundfunktionen eingeteilt.



Stabsassistent

- Betrieb eines Lagezentrums
- Lagebilder erstellen und nachführen
- Verbindungsnetze erstellen, betreiben und unterhalten
- Sicherstellen der Infrastruktur am Führungsstandort



Pionier

- Arbeiten zur Schadenminderung
- Arbeiten zur Überbrückung zerstörter Infrastruktur
- Mithilfe bei Instandstellungsarbeiten
- Allgemeine Unterstützungsarbeiten



Betreuer

- Betreiben einer Betreuungs- oder Sammelstelle.
- Gefährdete oder hilfsbedürftige Personen betreuen
- Unter Anleitung von medizinischem Fachpersonal Pflegemassnahmen ausführen



Koch

- Mahlzeiten zubereiten
- Hygiene- und Qualitätssicherung
- Betreiben von stationären Küchen und Feldküchen
- Verpflegungsplanung



Anlagewart

- Wartung, Unterhalt und Einsatzbereitschaft der Zivilschutzanlagen sicherstellen
- Technischer Betrieb sicherstellen
- Störungsbehebung



Materialwart

- Instandhaltungsarbeiten
- Wartung
- Zweckmässige Materiallagerung
- Bereitstellung und Rücknahme des Materials
- Inventarisierung

Weiterbildung

Wiederholungskurse

Der Zivilschutz führt jährlich Wiederholungskurse sogenannte WK durch. Jedem WK geht ein eintägiger Arbeitsrapport und ein zweitägiger Vorbereitungskurs voraus. Im Vorbereitungskurs bereiten die Kader der Kompanie den kommenden WK vor. Der WK dauert für die Mannschaft in der Regel drei Tage. Ziel des WK ist es, die Einsatzbereitschaft der Verbände sicherzustellen. Der WK wird durch den Kommandanten organisiert und geführt.

Weiterbildungskurse für Kader und Spezialisten

Auch für Kader und Spezialisten finden jährlich Weiterbildungskurse statt. Diese sind auf die spezifische Funktion der Teilnehmenden ausgerichtet und sollen diese befähigen, ihre Funktion bestmöglich wahrzunehmen. Diese Weiterbildungskurse, sogenannte WBK, dauern in der Regel ein bis zwei Tage. Die Inhalte können je nach Bedarf und Situation variieren.

Kaderkurse

Um den Kadernachwuchs sicherstellen zu können, bietet das Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ) verschiedene Kaderausbildungen an. Die Kaderausbildungen für Gruppenführer und Zugführer dauern fünf Tage. Für höhere Kader wie Kompaniekommandanten, Kompaniekommandant-Stellvertreter, Stabsmitglieder, etc.) bietet das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) in Zusammenarbeit mit dem AMZ weitere Kaderkurse an. Die Kaderplanung ist Sache des Kompaniekommandanten und des Bereichs Einsatz / Ausbildung des AMZ.

Kaderanwärter werden während der Dienstleistung von ihren Vorgesetzten in Bezug auf die zukünftige Funktion beurteilt und qualifiziert.

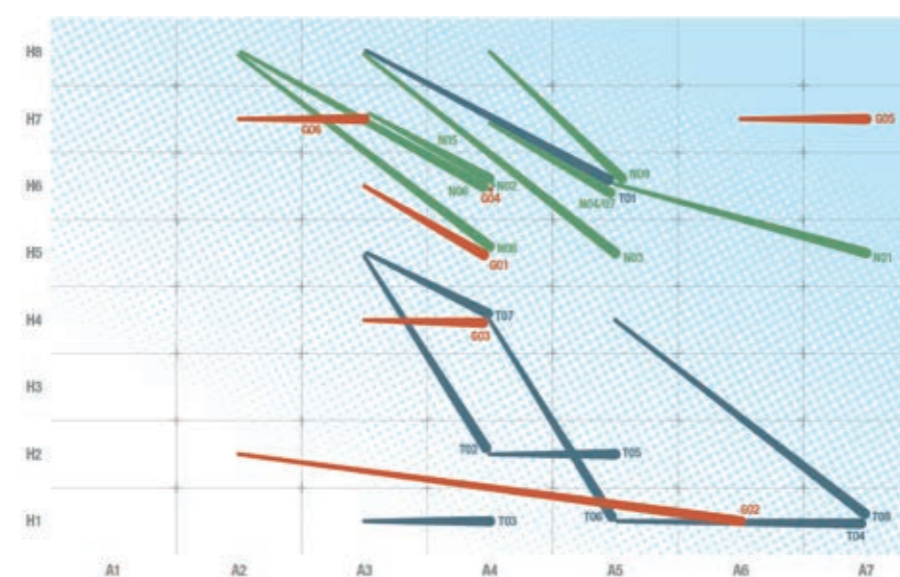
4 | Leistungsumfang und Einsatzmaterial



Einsätze

Bei einem grösseren Schadenereignis unterstützt der Zivilschutz mit seinen Formationen die Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes, namentlich die Polizei, die Feuerwehr, das Gesundheitswesen und die technischen Betriebe. Der Zivilschutz übernimmt und führt im Ereignisfall auch selbständig Einsätze. Einsatzerfahrungen und erkannten Tendenzen, beispielsweise betreffend Naturkatastrophen, fliessen laufend in die Ausbildung ein. Nebst Ernstfalleinsätzen übernimmt der Zivilschutz gemeinnützige Arbeiten zu Gunsten der Gemeinden und unterstützt im Rahmen von sogenannten Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft (EzG) Grossveranstaltungen wie Sportwettkämpfe oder kulturelle Anlässe von kantonaler und nationaler Bedeutung.

Risikomatrix der kantonalen Gefährdungsanalyse



Szenario



Häufigkeit H und Ausmass A



Naturbedingte Gefährdungen N:

- 01 Erdbeben | 02 Hochwasser | 03 Rutschung
- 04 Schneelawinen | 05 Starker Schneefall,
- 06 Stein-/Blockschlag/Felssturz | 07 Sturm
- 08 Trockenheit/Waldbrand | 09 Unwetter

Technikbedingte Gefährdungen T:

- 01 Ausfall Stromversorgung | 02 Ausfall Verteil-
- infrastruktur Gas | 03 Gefahrgutunfall Schiene
- 04 KKW-Unfall | 05 Störfall C-Betriebe
- 06 Strassenverkehrs-/Gefahrgutunfall
- 07 Unfall Personenzug | 08 Versagen Stauanlage

Gesellschaftsbedingte Gefährdungen G:

- 01 Amoklauf | 02 B-Anschlag | 03 Ereignis Gross-
- anlass | 04 Flüchtlingswelle | 05 Epidemie/Pande-
- mie | 06 Tierseuche

Linke Seite: Pioniere beim Brückenbau

Führungsunterstützung

| Bereich | Leistung |
|--------------------------------------|---|
| Lage | Lagezentrum einrichten und betreiben Meldefluss sicherstellen Triage sicherstellen Lagebild erarbeiten und präsentieren Lageprodukte erarbeiten, führen und präsentieren (z. B. Einsatzjournal) In einem Lageverbund mitwirken oder einen Lageverbund führen Spezielle Dienstleistungen erbringen (z. B. Führen von Arbeitshilfen) Dienstbetrieb im Führungsorgan sicherstellen System LAFIS bedienen (elektronische Lagedarstellung) |
| Telematik | Kommunikationsnetze (Funk, Draht) am Führungsstandort erstellen und betreiben Kommunikationsnetze (Funk, Draht) nach Bedarf (z. B. KP-Schadenplatz) erstellen und betreiben |
| Infrastruktur | Führungsstandort «Rück» erstellen und betreiben Mobiler Führungsstandort «Front» erstellen und betreiben |
| Information und Kommunikation | Behörden und Führungsorgane bei Informations- und Kommunikationsaufgaben unterstützen |



Während der Bewältigung der Folgen des grossen Bergsturzes am Piz Cengalo im Bergell wurde die Führungsunterstützung durch den Zivilschutz gewährleistet.

Pionier und Tiefenrettung

| Bereich | Leistung |
|------------------------|--|
| Wasserwehr | Überschwemmte Gebäude auspumpen Wassertransport sicherstellen Erstellen und Betreiben von Notlöschwasserdepots Schutzdämme/Schutzwände erstellen Damm- und Hangsicherungen erstellen |
| Trümmerlage | Trümmerlagen absuchen Labile Trümmerlagen stützen Schacht- und Stollenbau, um Trümmer zu teilen Trümmerteile abtragen (trennen, heben, verschieben) |
| Strom | Sicherstellen der Notstromversorgung mit diversen Aggregaten |
| Beleuchtung | Beleuchten von grossflächigen Schadenplätzen Ausleuchten von Räumen |
| Instandstellung | Notbrücken, Stege erstellen Hilfskonstruktionen erstellen (z. B. Holzbrücken, Dreibeine, etc.) Bachverbauungen erstellen Räumen von Gebäuden und Strassen Labile Gebäude stützen |



Der Zivilschutz bei einem Wasserwehreinsatz.

Betreuung

| Bereich | Leistung |
|--|---|
| Betreuung von Hilfsbedürftigen | Sammelstellen einrichten und betreiben Betreuungsstellen einrichten und betreiben Betreuung unverletzter Personen sicherstellen Hilfsbedürftige Personen geschützt unterbringen und betreuen Infostellen für die Bevölkerung einrichten und betreiben |
| Verstärkung des Gesundheitswesens | Alters- und Pflegeeinrichtungen unterstützen Rettungsdienste auf dem Schadenplatz unterstützen Einrichtungen des Gesundheitswesens unterstützen System IES bedienen |
| IES Informations- und Einsatzsystem | Übersicht der betroffenen Personen bei grösseren Ereignissen Erfassung und Disposition von unverletzten Personen |



Ausbildung in Erster Hilfe unter Anleitung eines Rettungssanitäters.









Logistik








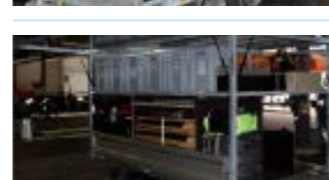
| Bereich | Leistung |
|----------------------|---|
| Verpflegung | Verpflegung von Einsatzkräften sicherstellen Verpflegung der eigenen Kräfte sicherstellen Verpflegung anderer Institutionen sicherstellen Verpflegung der Bevölkerung sicherstellen (z. B. Unterstützungsbedürftige) |
| Versorgung | Unterstützung der Bevölkerung bei der Trinkwasserversorgung Versorgungsgüter beschaffen und verteilen |
| Transport | Transport der eigenen Kräfte sicherstellen Material- und Personaltransporte zugunsten Dritter durchführen |
| Infrastruktur | Einsatzbereitschaft der Zivilschutzanlagen sicherstellen Technischer Betrieb der Zivilschutzanlagen sicherstellen Wartung und Unterhalt der Zivilschutzanlagen sicherstellen Die Bevölkerung beim Bezug und Betrieb der Schutzräume unterstützen |
| Material | Einsatzbereitschaft des Zivilschutzmaterials sicherstellen Inventarisierung, Lagerung und Wartung des Zivilschutzmaterials sicherstellen |











Der Zivilschutz Graubünden verfügt über zwei vollständig ausgerüstete mobile Küchen.

Material auf Stufe Kanton

| | | | |
|---|--|--|--------|
|  | Puch 230 GE Geländefahrzeug | 4x4 8 Plätze Anhängelast 2500 kg | 2 Stk. |
|  | VW-Bus T5 Personentransporter | 4x4 9 Plätze Anhängelast 2500 kg | 8 Stk. |
|  | Renault-Bus Traffic Personentransporter | Vorderradantrieb 9 Plätze Anhängelast 2000 kg | 1 Stk. |
|  | Mitsubishi L200 Pick-up | 4x4 5 Plätze Alu Ladebrücke Anhängelast 2700 kg | 2 Stk. |
|  | Toyota Hilux Pick-up | 4x4 5 Plätze Alu Ladebrücke mit Blache Anhängelast 3200 kg | 2 Stk. |
|  | Toyota Land Cruiser SUV | 4x4 5 Plätze Anhängelast 2700 kg | 1 Stk. |
|  | Ausbildungszentrum Meiersboden | Zivilschutz Ausrüstung Materialmagazin für den Kanton Graubünden | |
|  | Honda HP 350 / 450 Allwegtransporter | Ladefähigkeit –2x 500 kg –2x 350 kg Raupenbreite 62 cm Hydraulisch kippbare Mulde | 4 Stk. |

| | | | |
|---|---|--|--------|
|  | Cormidi C 1200 Raupentransporter | Ladefähigkeit 1200 kg Raupenbreite 87 cm Hydraulisch kippbare Mulde | 2 Stk. |
|  | Pritschenanhänger | Nutzlast 2000 kg | 1 Stk. |
|  | Anhängers | Nutzlast 1400 kg | 1 Stk. |
|  | Anhängers Wassertransport- leitung für Riverside | 240 m Transportschläuche Ø 75 mm | 1 Stk. |
|  | Bohr- und Abbauanhänger | 160 m Leitung Abbauhammer | 1 Stk. |
|  | Beleuchtungsanhänger (Kat. BE) | 3 x Aggregat 2,0 kVA 1 x Aggregat 7,5 kVA 6 x Scheinwerfer 1000 Watt 2 x Grossflächenbeleuchtung 60000 / 92000 Lumen | 1 Stk. |
|  | FU Anhänger (Kat. BE) | Material für Kommando- posten Front | 1 Stk. |
|  | Betreuungsanhänger Sammelstelle (Kat. BE) | 1 x Materialzelt 1 x Sattlerzelt 2 x Laptop 1 x Aggregat 7,5 kVA 3 Tischgarnituren | 1 Stk. |

| | | | |
|---|--|---|--------|
|  | Mobile Feldküche (Kat. BE) | Gasbetrieben | 2 Stk. |
|  | ATLAS COPCO Stromgenerator | 60 kVA / 48 kW 2 x Stromverteiler | 1 Stk. |
|  | Rettungssanitätsanhänger (Kat. BE) (in Spitäler deponiert) | Medizinisches Material für Triagestelle Medikamente | 4 Stk. |
|  | Rettungssanitäts- materialanhänger (Kat. BE) | Feld Triagestelle Zelte Beleuchtung Aggregate | 4 Stk. |
|  | Sattlerzelt | 4 x 8 m Als Unterstand für Material oder max. 48 Personen | 7 Stk. |
|  | Zivilschutz Material Zelt | 3 x 6 m Als Kommandoposten Front, Personen- oder Material- unterstand geeignet | 2 Stk. |
|  | Löschwasserbecken | 5000 Liter | 1 Stk. |
|  | Dekontaminierungs- anhänger | Dusche und Reinigung von Personen | 1 Stk. |

Material pro regionale Formation (12x)

| | | | |
|---|------------------------------|---|--------|
|  | Geräteraum | Material und Gerätschaften in jeder Kompanie | |
|  | Wasseranhänger | Honda Riverside Stromgenerator Tauchpumpe Weiteres Zubehör | 1 Stk. |
|  | Unwetteranhänger | Schaufel Pickel Rechen Besen | 1 Stk. |
|  | Sattlerzelt | 4 x 8 m Als Unterstand für Material oder max. 48 Personen | 1 Stk. |
|  | Zivilschutz Material Zelt | 3 x 6 m Als Kommandoposten Front, Personen- oder Material- unterstand geeignet | 1 Stk. |

5 | Schutzinfrastruktur



Schutzanlagen

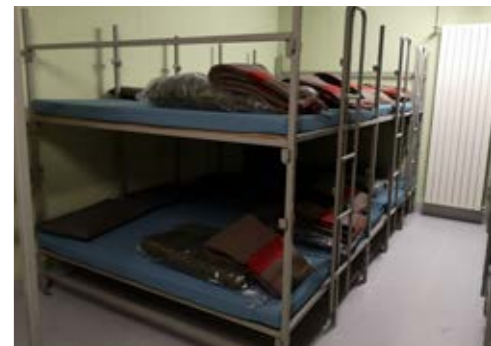
Schutzanlagen umfassen Kommandoposten, Bereitstellungsanlagen, geschützte Sanitätsstellen und geschützte Spitäler. Im Gegensatz zu den Schutzräumen haben diese Anlagen nicht nur den Schutz der Bevölkerung zu gewährleisten. Jede dieser Bauten erfüllt eine wichtige Funktion zur Führung und Durchführung von Einsätzen im Rahmen des gesamten Bevölkerungsschutzes.

Schutzräume

Die Schutzraumbaupflicht ist im Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz des Bundes geregelt. Sie ist seit 1966, bis auf ein paar technische Details, praktisch unverändert. Sind in Gemeinden zu wenige Schutzplätze vorhanden, so muss die Eigentümerin oder der Eigentümer beim Bau eines Wohnhauses einen Schutzraum erstellen und ausrüsten. Muss gemäss Gemeinde kein Schutzraum gebaut werden, ist in jedem Fall eine Ersatzabgabe zu entrichten. In Gebieten, in denen zu wenige Schutzräume vorhanden sind, müssen die Gemeinden für den Bau öffentlicher Schutzräume sorgen.

Alarmierung

Im Kanton Graubünden sind über 330 Sirenen für die Alarmierung der Bevölkerung installiert. Etwa einen Drittel sind kombinierte Sirenen, bei denen zum allgemeinen Alarm auch der Wasseralarm aufgeschaltet ist. Jährlich werden am ersten Mittwoch im Februar die Sirenen gesamtschweizerisch akustisch überprüft. Die stationären und mobilen Sirenen dienen der sofortigen Alarmierung der Bevölkerung bei eintretenden Ereignissen. Bei Ertönen der Sirenen gilt es, die Verhaltensanweisungen der Behörden an die Bevölkerung im Radio zu befolgen.



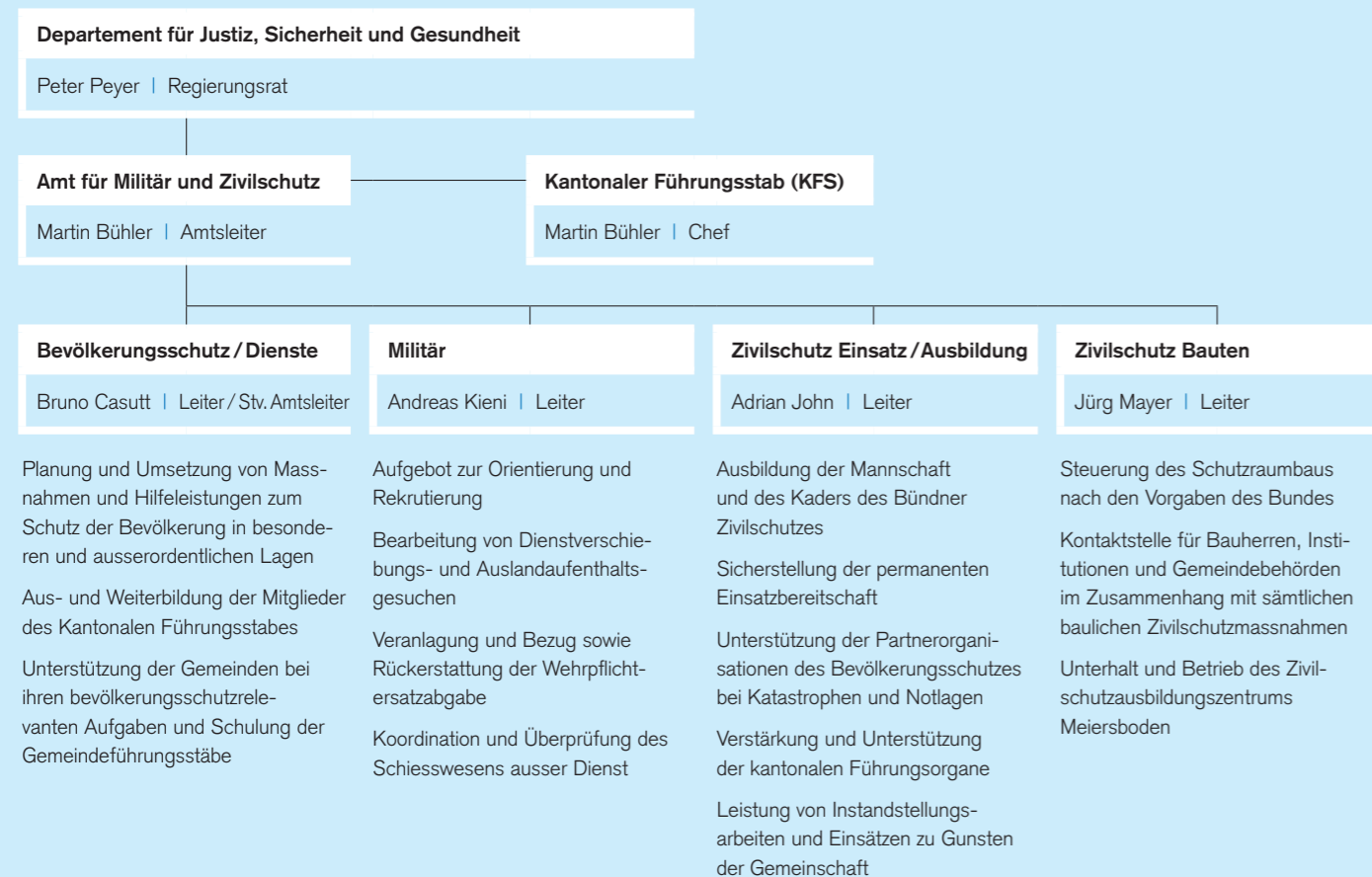
Der Zivilschutz ist für den Betrieb und Unterhalt der Schutzinfrastruktur zuständig.

6 | Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ)



Die 28 Mitarbeitenden des Amtes für Militär und Zivilschutz stehen den Angehörigen der Armee und des Zivilschutzes aus Graubünden als Auskunftsstelle gerne zur Verfügung.

Organigramm Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ)



Das Amt für Militär und Zivilschutz ist die kantonale Fachstelle für alle Belange der Bereiche Militär, Zivilschutz und Bevölkerungsschutz und vollzieht die dazugehörigen Gesetze.

Im Bereich des **Bevölkerungsschutzes** werden zusammen mit anderen Dienststellen die Planungen und Vorbereitungen im Hinblick auf Katastrophen erstellt und bei Schadenereignissen die notwendige Hilfeleistung koordiniert.

Die Mitarbeitenden des Bereichs **Militär** begleiten und beraten die Bündner Angehörigen der Armee in allen Belangen der Militärdienstpflicht, von der ersten Vorinformation im 17. Altersjahr bis zur Entlassung. Sie sind die Ansprechpersonen für Rekrutierung, sämtliche Dienstverschiebungen, ausserdienstliche Pflichten, Meldewesen und Wehrpflichtersatz.

Der **Zivilschutz** ist eine der fünf Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, Technische Betriebe, Zivilschutz). Im Kanton Graubünden gibt es 2500 Angehörige des Zivilschutzes. Sie sind auf 12 regionale Zivilschutzkompanien, eine kantonale Einsatzkompanie sowie diverse Spezialformationen verteilt. Der Zivilschutz ist für folgende Aufgaben zuständig:

- ▶ Bereitstellung der Schutzinfrastruktur und der Mittel zur Alarmierung der Bevölkerung;
- ▶ Betreuung schutzsuchender und obdachloser Personen;
- ▶ Kulturgüterschutz;
- ▶ Unterstützung der Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes, insbesondere bei Katastrophen und Notlagen;
- ▶ Verstärkung und Unterstützung der kantonalen Führungsorgane;
- ▶ Leistung von Instandstellungsarbeiten und Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft.

Kontakt

Amt für Militär und Zivilschutz
Schloss Haldenstein
Schlossweg 4
7023 Haldenstein

Tel. +41 81 257 35 23
Fax +41 81 257 21 63
info@amz.gr.ch

www.amz.gr.ch



Herausgeber

Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ) Graubünden
Schloss Haldenstein
Schlossweg 4
7023 Haldenstein

Download

www.djsg.gr.ch | www.amz.gr.ch

Gestaltung und Layout

GYSIN [Konzept+Gestaltung], Chur

Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit

Hofgraben 5 | 7000 Chur | T +41 81 257 25 13 | F +41 81 257 21 66 | info@djsg.gr.ch | www.djsg.gr.ch

Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ) Graubünden

Schloss Haldenstein | Schlossweg 4 | 7023 Haldenstein | T +41 81 257 35 23 | www.amz.gr.ch



Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit
Departament da justia, segirezza e sanadad
Dipartimento di giustizia, sicurezza e sanità

